

39619 Dessau (Altmark) (SAW)

[~8 km s Arendsee (Altmark); UTM: U32 666 5853]

Friedhofsportal



NW



Das Gebiet um Kleinau taucht namentlich im 12. und 13. Jh. im Kontext von Urkunden auf. Die erste schriftliche Erwähnung von Kleinau selbst stammt aus dem Jahre 1274. Dessau wird 1297 und Lohne ab 1366 genannt. Die einstige Bedeutung des Ortes wird durch die Existenz einer sog. Landwehr, die an der Straße nach Heiligenfelde liegt, angedeutet.

Als Landwehr wird seit dem Hochmittelalter eine Vielzahl unterschiedlicher Erdwall-Bauten mit und ohne Gräben zur Verteidigung eines Landes oder kleineren Gebietes bezeichnet. Die Dessauer Landwehr stellt eine der besterhaltenen Wehranlage dieser Art in der Altmark dar.

SO



Der Feldsteinbau aus Schiff, schmalerem Chor und kompaktem Querturm wurde in einer Zeit begonnen, als der sog. gotische Baustil die Formenwelt der Romanik abzulösen begann. Der Autor sieht diesen Zeitpunkt in der 2. Hälfte de 13. Jh.

Z. B. sind die Schallöffnungen des Turmes rundbogig, das Westportal und die vermauerte Priesterpforte in der Südwand des Chores sind dagegen schon spitzbogig.

Neben einer Reihe von Schnitzfiguren aus dem 15. Jh. wird die Qualität einer geschnitzten Anna Selbdritt aus dem 1. Viertel des 16.Jh. von Fachleuten hervorgehoben.

Auf den Friedhof gelangt man durch ein rundbogiges Kirchhofsportal aus Backstein vom Anfang des 16.Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Heiligenfelde, Kleinau, Sanne-Kerkuhn, .